

Universität Siegen

Fakultät II – Department Kunst und Musik

Seminar: Titel Seminar

Leitung: N. N.

Semester: WS oder SS Jahr

Titel der Hausarbeit

ggf. Untertitel

Vor- und Nachname

Adresse:

Tel.: 01...

Mail: ...@...

Matrikelnummer:

Semesterzahl, Lehramt

Inhaltsverzeichnis

1. Überschrift Ebene 1: Haupttext – Kapitel 1	4
1.1. Überschrift Ebene 2.....	4
1.1.1. Überschrift Ebene 3.....	4
1.1.2. Überschrift Ebene 3.....	4
2. Haupttext Zitierbeispiele Variante A: Musikpädagogik & Musikwiss. (Populäre Musik)	5
2.1. Wörtliche Zitate.....	5
2.2. Sinngemäße Zitate.....	5
2.3. Fremdsprachige Zitate.....	5
2.4. Weitere Verweistechiken.....	6
3. Literaturverzeichnis – Variante A1: Musikpädagogik	7
3. Literaturverzeichnis – Variante A2: Musikwissenschaft (Populäre Musik)	8
2. Haupttext Zitierbeispiele – Variante B: Hist. Musikwiss.	9
2.1. Wörtliche Zitate.....	9
2.2. Sinngemäße Zitate.....	9
2.3. Weitere Verweistechiken.....	10
3. Literaturverzeichnis – Variante B: Hist. Musikwissenschaft	11
4. Eidesstattliche Erklärung	12
5. Anhang	13

I) Abkürzungsverzeichnis

II) Abbildungsverzeichnis

III) Tabellenverzeichnis

2. Haupttext Zitierbeispiele

Variante A: Musikpädagogik & Musikwiss. (Populäre Musik)

2.1. Wörtliche Zitate

Ein wörtliches Zitat ist: „Wer sich auf eine schriftliche Hausarbeit, ein Referat vorbereitet oder eine Examensarbeit schreibt, informiert sich darüber, welche Literatur zum gewählten Problemfeld bereits existiert“ (Kraemer 2004, S. 363).

Ein längeres wörtliches Zitat wird abgesetzt:

„Wer sich auf eine schriftliche Hausarbeit, ein Referat vorbereitet oder eine Examensarbeit schreibt, informiert sich darüber, welche Literatur zum gewählten Problemfeld bereits existiert. Literaturhinweise gibt in vielen Fällen der Dozent bei der Betreuung der Arbeiten. Empfehlungen finden sich auch in kommentierten Vorlesungsverzeichnissen oder - immer häufiger - auf der Internetseite des Faches“ (Kraemer 2004, S. 363).

Auslassungen oder Fehler im Zitat sind mit eckigen Klammern zu kennzeichnen. Beispiele dafür sind: „Wer sich auf eine schriftliche Hausarbeit [...] vorbereitet usw.“ (Kraemer 2004, S. 363). „Wenn nämlich [sic] usw.“ (Name Jahr, S. xx).

Es sollten grundsätzlich Primärzitate verwendet werden, also keine Fundstellen, in denen auf die Originalaussage verwiesen wird. Wird in einem Werk jemand anderes zitiert und gerade dieses Zitat soll verwendet werden, ist es erforderlich, im angegebenen Originalwerk nachzuschlagen und die Fundstelle anzugeben. Sollte das ausnahmsweise unmöglich sein, erfolgt eine Angabe: „Text Text Text“ (Name Jahr, S. xx; zit. n.: Name Jahr, S. xx).

2.2. Sinngemäße Zitate

Ein sinngemäßes Zitat ist: Bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit wird zunächst im Vorfeld eine Literaturrecherche zum zu bearbeitenden Thema empfohlen (vgl. Kraemer 2004, S. 363). Oder: Kraemer (2004, S. 363) empfiehlt bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit zunächst im Vorfeld eine Literaturrecherche zum zu bearbeitenden Thema.

2.3. Fremdsprachige Zitate

Zitate in englischer Sprache sind nicht zu übersetzen. Sollte die Quelle in einer anderen Sprache verfasst sein oder sollte eine Übersetzung aus anderen Gründen sinnvoll sein, setzen Sie die Übersetzung in eine Fußnote; bei längeren, abgesetzten Zitaten setzen Sie sie nach einem Absatz, ebenfalls abgesetzt direkt hinter das Originalzitat. Geben Sie die Quelle der Übersetzung an bzw. vermerken Sie, wenn sie von Ihnen ist.

2.4. Weitere Verweistechiken

Wird innerhalb einer Paraphrasierung auf zwei Schriften einer Person aus einem Jahr verwiesen, werden diese alphabetisch gekennzeichnet und durch Komma abgetrennt: Text Text Text (vgl. Name 1988a, 1988b).

Bei mehreren Verweisen werden die einzelnen durch Semikola voneinander getrennt. Hier wird empfohlen, die einzelnen Personen in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen: Text Text Text (vgl. Meyer 1980; Schuller 2006; Zeuser 1959).

Für weitere Kommentare zu einem Literaturverweis oder für mehrgliedrige Literaturverweise können Sie Fußnoten verwenden. Setzen Sie Fußnoten aber nur dort ein, wo sie unbedingt nötig sind.

Hinweis: Bitte verwenden Sie die sogenannte ‘uneigentliche’ Rede und einfache Anführungszeichen nur in wirklich notwendigen Fällen!

3. Literaturverzeichnis – Variante A1: Musikpädagogik

Nachname, V. (Jahr). *Titel*. Ort: Verlag.

Nachname, V. (Jahr). Aufsatztitel. Untertitel. In V. Nachname (Hrsg.), *Sammelbandtitel. Untertitel* (= Reihentitel, Bd. XX), [ab 2.] Auflage. Ort: Verlag, S. von - bis.

Nachname, V. (Jahr). Aufsatztitel. Untertitel. *Zeitschriftentitel. Untertitel. Jahrgang, Heft*, S. von - bis.

Nachname, V. (Jahr). Art. Artikel. In V. Nachname (Hrsg.), *Lexikon*, [ab 2.] Auflage. Ort: Verlag, S./SP. von - bis.

Nachname, V. (Jahr). Aufsatz. Untertitel. *Zeitschriftentitel. Untertitel*. Verfügbar unter: <http://... .de> (Stand), S. von - bis. [Datum]

3. Literaturverzeichnis – Variante A2: Musikwissenschaft (Populäre Musik)

Nachname, Vorname (Jahr): *Titel. Untertitel*. Ort: Verlag (Reihentitel, Bandnummer).

Nachname, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. Untertitel. In: Vorname Nachname (Hg.), *Sammelbandtitel. Untertitel*. [ab 2'] Auflage. Ort: Verlag (Reihentitel, Bandnummer), von – bis.

Nachname, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. Untertitel. In: *Zeitschriftentitel. Untertitel. Jahrgang, Heft*, von – bis.

Nachname, Vorname (Jahr): Art. Artikeltitel. In: Vorname Nachname (Hg.), *Lexikon*, [ab 2'] Auflage. Ort: Verlag, von – bis.

Nachname, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. Untertitel. In: *Zeitschriftentitel. Untertitel*. Verfügbar unter: <http://... .de> (Stand), von – bis, Datum des letzten Zugriffs.

Andere Internetquellen:

Geben Sie unbedingt den Titel der Seite, nach Möglichkeit auch deren Urheber (oder die Institution) und das Jahr/Datum der Publikation an:

Nachname, Vorname (Jahr): *Titel. Untertitel*. URL, Datum des letzten Zugriffs.

Tonträger:

Nennen Sie ggf. abweichende Jahresangaben für Aufnahme, Produktion und (Neu-)Veröffentlichung:

Nachname, Vorname oder Bandname (Jahr[e]): *Titel. Untertitel*. Label.

Anderes:

Auf Wunsch können Sie Non-Book-Medien separat angeben, z.B. in Form einer Diskographie, Filmographie etc.

2. Haupttext Zitierbeispiele – Variante B: Hist. Musikwiss.

2.1. Wörtliche Zitate

Ein wörtliches Zitat ist: „Eine Fußnote wird daher immer benötigt bei: Nennung oder Abbildung von Quellen oder Fachliteratur.“² Fußnoten schließen immer mit einem Punkt ab.

Ein längeres wörtliches Zitat wird abgesetzt:

„Das wichtigste Werkzeug zur Vermeidung von Plagiaten in akademischen Arbeiten ist der wissenschaftliche Apparat, zu dem die Anmerkungen (Fußnoten oder Endnoten) genauso zählen wie das Quellen- und Literaturverzeichnis am Ende. Während das Quellen- und Literaturverzeichnis global alle Materialien, die in der Arbeit verwendet wurden, dokumentiert und auflistet, verweisen Fuß- oder Endnoten unmittelbar auf die an einer konkreten Textstelle benutzte Quelle oder Fachliteratur“.³

Auslassungen oder Fehler im Zitat sind mit eckigen Klammern zu kennzeichnen. Beispiele dafür sind: „Das wichtigste Werkzeug zur Vermeidung von Plagiaten [...] ist der wissenschaftliche Apparat [...]“⁴ „Wenn nämlich [sic] [...]“⁵.

Es sollten grundsätzlich Primärzitate verwendet werden, also keine Fundstellen, in denen auf die Originalaussage verwiesen wird. Wird in einem Werk jemand anderes zitiert und gerade dieses Zitat soll verwendet werden, ist es erforderlich, im angegebenen Originalwerk nachzuschlagen und die Fundstelle anzugeben. Sollte das ausnahmsweise unmöglich sein, muss es in der Fußnote gekennzeichnet werden. Z.B.: „Zitat Zitat Zitat“⁶.

2.5. Sinngemäße Zitate

Ein sinngemäßes Zitat (Paraphrasierung) ist: Bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit wird zunächst im Vorfeld eine Literaturrecherche zum zu bearbeitenden Thema empfohlen.⁷ Oder: Gardner und Springfield empfehlen bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit zunächst im Vorfeld eine Literaturrecherche zum zu bearbeitenden Thema.⁸

2 Gardner, Matthew, Springfield, Sara: *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung* (= Bärenreiter Studienbücher Musik 19), Kassel 2014, S. 253.

3 Ebd., S. 252.

4 Ebd.

5 Nachname, Vorname: *Titel*, Ort Jahr, S. xx.

6 Nachname, Vorname: *Titel*, Ort Jahr, S. xx., zit. n.: Nachname, Vorname: *Titel*, Ort Jahr, S. xx., S. xx.

7 Vgl. Gardner u. Springfield 2014, S. 29.

8 Ebd.

2.6. Weitere Verweistechiken

Wird innerhalb einer Paraphrasierung auf zwei schon genannte Schriften einer Person aus einem Jahr verwiesen, werden diese alphabetisch gekennzeichnet und durch Komma abgetrennt: Text Text Text.⁹

⁹ Vgl. Name 1988a, 1988b.

4. Literaturverzeichnis – Variante B: Hist. Musikwissenschaft

Nachname, Vorname: *Titel*, Ort Jahr.

Nachname, Vorname: „Aufsatztitel. Untertitel“, in: Vorname Nachname (Hg.), *Sammelbandtitel. Untertitel* (= Reihentitel, Bd. XX), Bände, [ab 2'] Auflage Ort Jahr, S. von - bis.

Nachname, Vorname: „Aufsatztitel. Untertitel“, in: *Zeitschriftentitel. Untertitel* Jahrgang (Jahr), verfügbar unter: <http://... .de>, Abruf am Datum, S. von - bis.

Nachname, Vorname: „Aufsatztitel. Untertitel“, in: *Zeitschriftentitel. Untertitel* Jahrgang (Jahr), S. von - bis.

Nachname, Vorname: Art. „Artikel“, in: Vorname Nachname (Hg.), *Lexikontitel*, [ab 2'] Auflage. Ort Jahr, S./Sp. von - bis.

Nachname, Vorname: *Brief vom Datum an Vorname Nachname*, in: Vorname Nachname/Vorname Nachname, *Titel der Briefausgabe. Untertitel*, hg. von Vorname Nachname, Ort Jahr, S. von - bis.

<http://... .de>, Abruf am Datum.

5. Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne unerlaubte Hilfe und Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel verfasst und die den benutzten Quellen wörtlich, inhaltlich oder sinngemäß entnommenen Stellen aus veröffentlichten oder unveröffentlichten Schriften als solche kenntlich gemacht habe. Keinen Teil dieser Arbeit habe ich bei einer anderen Stelle zur Erlangung einer Studien- und/oder Prüfungsleistung eingereicht.

Ort, Datum

Unterschrift

6. Anhang